

„Der Krieg 1939/45 hatte für unsere Gemeinde schwerste Auswirkungen. Unvergessen bleibt den Einwohnern die Schreckensnacht vom 9. auf den 10. August 1943. Das bald 2 KM lange Dorf wurde mit Brand- und Sprengbomben übersät und in wenigen Minuten war es ein Flammenmeer. 67 Scheunen, 66 Schuppen, 65 Ställe und 25 Wohnhäuser wurden in jener Nacht total vernichtet, weitere 56 Wohnhäuser schwer und 360 leicht beschädigt. Durch 2 weitere Luftangriffe vom 20. Dezember 1943 und 19. Oktober 1944 erhöhten sich diese Zahlen auf folgende Gesamtauswirkungen:

	Total	Schwer	Mittel	leicht
Wohnhäuser:	33	65	33	517
Anbauten:	20	13	10	80
Scheunen	67	2	3	104
Ställe:	65	1	13	83
Schuppen:	67	8	1	71

Fünf Menschen kamen bei den 3 Fliegerangriffen ums Leben. Neuhofen zählte bei Kriegsausbruch im Jahr 1939 3412 Einwohner. 637 wurden eingezogen. Davon sind 107 gefallen, 71 vermisst gemeldet. 59 waren noch in Kriegsgefangenschaft.

Am 23. März 1945 wurde Neuhofen durch Amerikaner besetzt. Seit 1. August 1945 haben wir französische Besatzung.“



Mutige Einwohner beim Abräumen der Panzersperre
Man erkennt die Sporthalle und Alleestraße
nach Limburgerhof



Verhandlung zwischen drei Soldaten, Dachdeckermeister
Hohn und Frauen, die dessen Hinrichtung verhinderten



Die zerstörte Rheinbrücke mit Notbrücke zwischen Mannheim
und Ludwigshafen. Links die Fassade der Walzmühle

Text: Th. Frosch
Fotoarchiv: R. Sturm
Red.: Iris Rechner

stadtarchiv Lu

Durch das Verbot des Fotografierens, veranlasst durch die Amerikaner, ist kein Bildmaterial dieser Tage vorhanden. Mit verschiedenen Bleistiftzeichnungen zeigt uns Kunstmaler Otto Ditscher die Situationen.